

Erasmus an der UPM in Madrid

Sommersemester 2022

Bewerbung & Organisatorisches BHT-UPM

Das komplizierteste für mich an der Bewerbung um das Erasmussemester, war sich für die konkreten Module zu entscheiden. Wahrscheinlich ist es am besten, wenn man sich die Wahlpflichtfächer und Studium Generale aufhebt fürs Auslandssemester. Ein Gespräch mit den Fachbereichsleiter ist daher immer hilfreich. Auch die Koordinatoren der BHT und UPM sind eine große Stütze beim Ausfüllen des ganzen Papierkrams. Das Einhalten der Fristen ist wichtig, um die Förderungen des Erasmus zu erhalten. Beachtet dabei die Bedingungen der Förderung, abhängig von der Uni muss man eine gewisse Anzahl an Modulen belegen oder bestehen. Der Semesterstart ist in Spanien früher als in Deutschland, daher wäre ein leichterer Einstieg sicher zum Wintersemester im September möglich, um keine Einstiegsveranstaltungen oder Lernstoff zu verpassen.

Wohnungssuche

Die UPM selbst bietet keine Unterkunft an, daher habe ich Online die Immobilienfirma „Mi casa Inn“ gefunden, die viele Zimmer und Wohnungen im Madrid vermietet. Im Vergleich zu anderen Erasmusstudenten, die Wohnungen über „Spotahome“ gemietet haben, ist es teurer, jedoch wohnt man SEHR zentral und hat die Sicherheit, dass es kein Betrug ist. Über „Mi Casa Inn“ habe ich dann 2 Monate vorher die 3er WG im Bezirk Malasaña gefunden, nahe Gran Vía, Puerta del sol und Chueca. So bin ich oft allein die Stadt erkunden gegangen.

Die Erfahrung, dass erste Mal weit weg zu wohnen, hat mir Mut gegeben, nicht immer darauf zu warten, dass jemand Zeit hat um etwas zu Unternehmen.

Transport

Bis zum 26. Lebensjahr kann man mit dem „Abono joven“ für 20 Euro im Monat durch Madrid und sogar bis Toledo fahren. Dafür muss man sich eine personalisierte Transportkarte erstellen lassen. Ich habe das online auf meine spanische Adresse bestellt, in maximal 2 Wochen kommt sie an und sogar mit einer App direkt aufladen, sonst in jedem Automaten in den Metrostationen. Der Öffentliche Verkehr ist sehr gut ausgebaut, fährt jedoch ab 23.30 nur noch mit Nachtbussen. Daher habe ich oft die App „Bolt“ benutzt, um nachts nachhause zu kommen, da es auch ein bisschen billiger ist als in Berlin.

Unileben an der UPM

Die UPM funktioniert wie die großen Universitäten in Berlin, Große Gruppen und wenig interaktive Vorlesungen, es gab auch keine separaten Übungsvorlesungen. Erst die Module ab dem 8. Semester sind persönlicher. Um gut durchs Semester zu kommen, muss man sehr diszipliniert und vor Allem fleißig sein, denn es gibt regelmäßig kleine Tests und Hausaufgaben. Klausuren gibt es zwei Mal im Semester. Scheut euch nicht Professoren oder Kommilitonen, um Rat zu bitten um die Bewertung komplett zu verstehen. Ich hatte Schwierigkeiten mit meinen Modulen, kann daher empfehlen eher Module aus höheren Semestern oder Wahlpflichtmodule zu wählen. Im Großen und Ganzen sind die Professoren sehr hilfsbereit und immer für Fragen erreichbar. Es gibt auch viele Lernplätze, so wie eine kleine Bibliothek, wo man sich sogar einen Laptop leihen kann. Auf dem Campus der „Complutense Uni“ gegenüber, gibt es eine größere Bibliothek und Mensa mit Tagesmenü.

Durch Gruppenarbeiten könnte man spanische Studenten kennenlernen, wenn man auf sie zu geht, sonst ist es eher schwer Kontakte zu knüpfen, da man ja auch nur ein Semester Zeit hat. Meiner Erfahrung nach ist es mit internationalen Studenten leichter gewesen, dadurch dass wir

mehr Zeit auch dem Campus verbringen und eher nach Freundschaften suchen.

An der UPM kann man sich eine ESN-Karte für 10 Euro und so die Internationalen Studenten bei den Veranstaltungen treffen. Außerdem bekommt man so Rabatte auf Ryan Air Flüge und Alsa Busfahrten. Sonst bietet ESN, Kultur und Freizeitaktivitäten an. So habe ich sehr gute Freunde gefunden.

Nachtleben

In Madrid ist für jeden was dabei. Über die „Guru It“ App findet man kostenlose Eintritte zu viele Clubs, wie Velvet, Kapital, Barceló etc. Anders als in Deutschland geht das Nachtleben es erst um Mitternacht richtig los, bis in den morgen sind Clubs und Bars offen. Einer meiner Lieblingspläne war die Aussicht der Rooftopbars an der Gran vía zu genießen. Generell habe ich mich sicher gefühlt in Madrid, obwohl es nicht zu vergessen ist, dass in Madrid viel gestohlen wird in der Bahn, in Clubs oder im Zentrum. Diese Erfahrung haben viele internationale sowie Einheimische gemacht.

Reisen

Da Madrid sich im Zentrum des Landes befindet kommt man mit Bus oder Zug direkt in andere Regionen Spaniens. Mein persönliches Highlight war die Alhambra in Granada. Außerdem habe ich auch gerne Fahrten über Smart Insiders gebucht, da man mit anderen jungen Leuten „ferias“ oder neue Städte besucht.

Kultur und Freizeit

Kulturell hat Madrid auch viel anzubieten wie Kinos, Theater, Streetart, Straßenfeste, Konzerte und vieles mehr. Der Eintritt ins Museum ist für Studenten kostenlos, auch einige Ausstellungen. Das Museum Reina Sofia hat mir besonders gefallen. Sontags ist der Rastro die beste Idee. Außerdem findet In Madrid das Sozialleben überwiegend draußen statt, vom Frühstück in Cafes bis zum „tinto de verano“ und „tapas“ in bars und Restaurants. Abhängig vom Viertel erlebt man die verschiedensten Lebensstile und Sozialschichten, daher ist es interessant auch Chueca, Malasaña, Lavapies, Vallecas etc. kennenzulernen.

Fazit

Das Erasmussemester in Madrid war eine schöne und lehrreiche Erfahrung. Ich habe gelernt selbstständiger zu sein. Weit weg von Zuhause zu sein, führt dazu dass man neue Seiten von sich kennenlernt. Da ich ein Familienmensch bin und immer in Berlin gewohnt habe, hatte ich vor dem Auslandssemester viele Zweifel, war danach aber überrascht von mir selbst, wie sehr ich es doch genossen habe. Obwohl ich das Großstadtleben schon kenne, habe ich Madrid ganz anders als Berlin empfunden. Die spanische Hauptstadt hat mich sehr beeindruckt, so dass ich nach 5 Monaten das Gefühl nicht loswerde, mehr entdecken zu wollen.

Trotz Allem gab es auch schwierige Momente. Ich hätte zum Beispiel gerne erfolgreicher in der Uni abgeschnitten, habe aber unterschätzt was es bedeutet in ein anderes Lernsystem zu kommen und dazu noch in einer anderen Sprache. Dennoch habe ich vieles dazugelernt, fachlich und sprachlich. Außerdem habe ich mich sehr wohl gefühlt an der UPM.